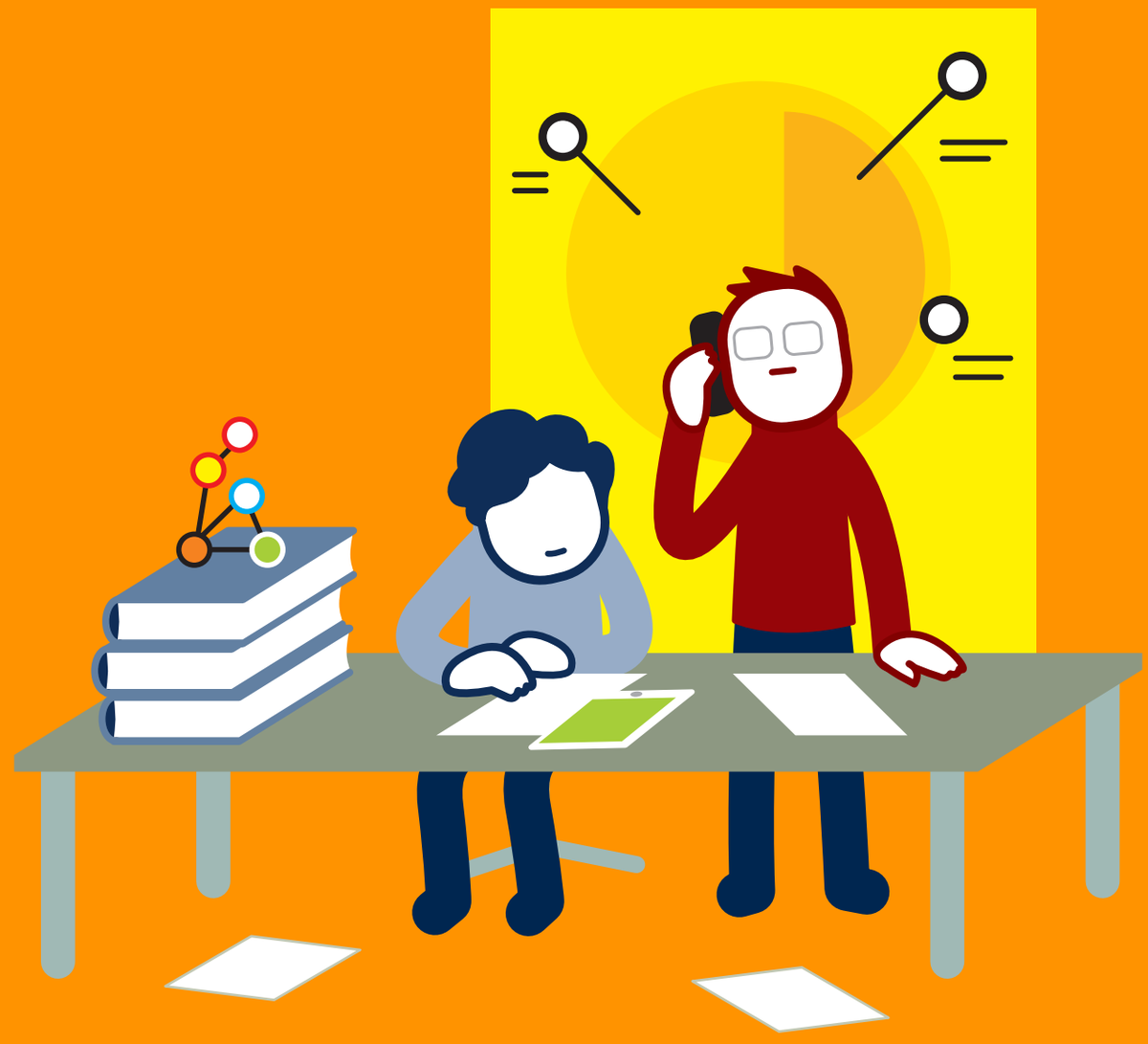


Life Style - Work Style - Health Style

Jeanette Huber, Zukunftsinstitut

Skolamed 2012 - Jeanette.Huber@zukunftsinstitut.de

:zukunfts|institut

www.Zukunftstinstitut.de

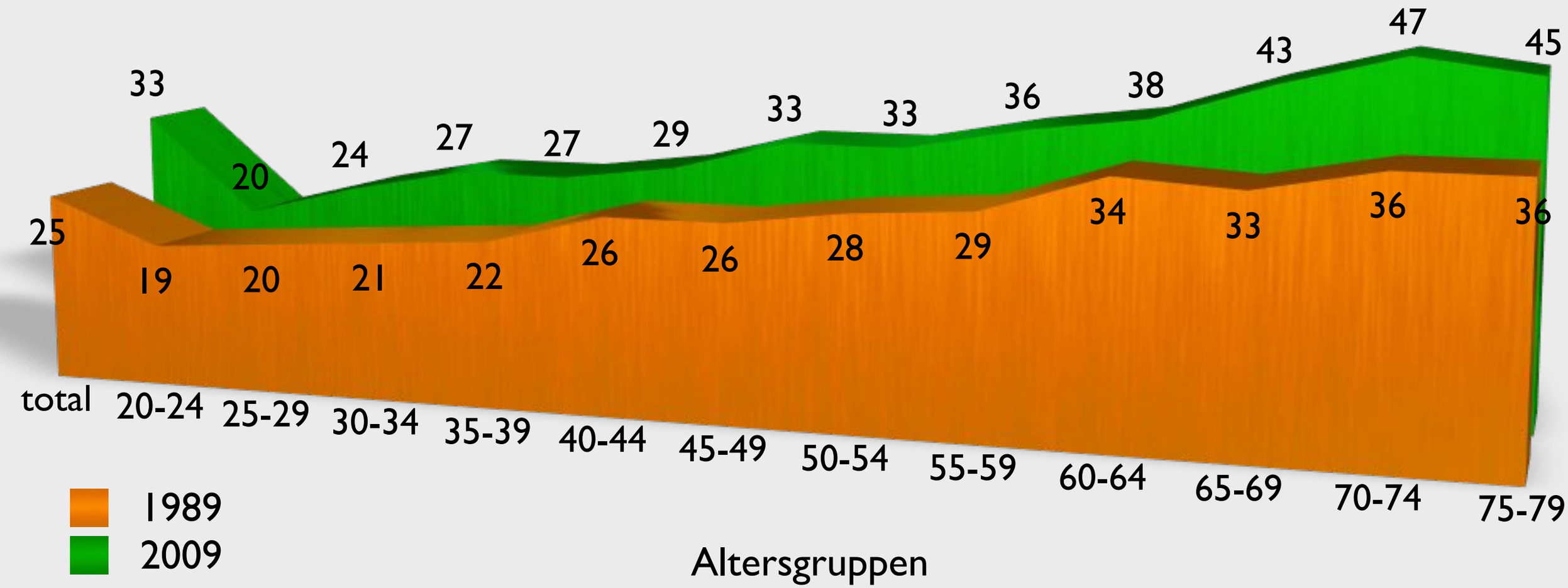
www.JeanetteHuber.de

www.facebook.com/zukunftsinstitut.de

Skolamed 2012 - Jeanette.Huber@zukunftsinstitut.de

Mehr Selbstverantwortung

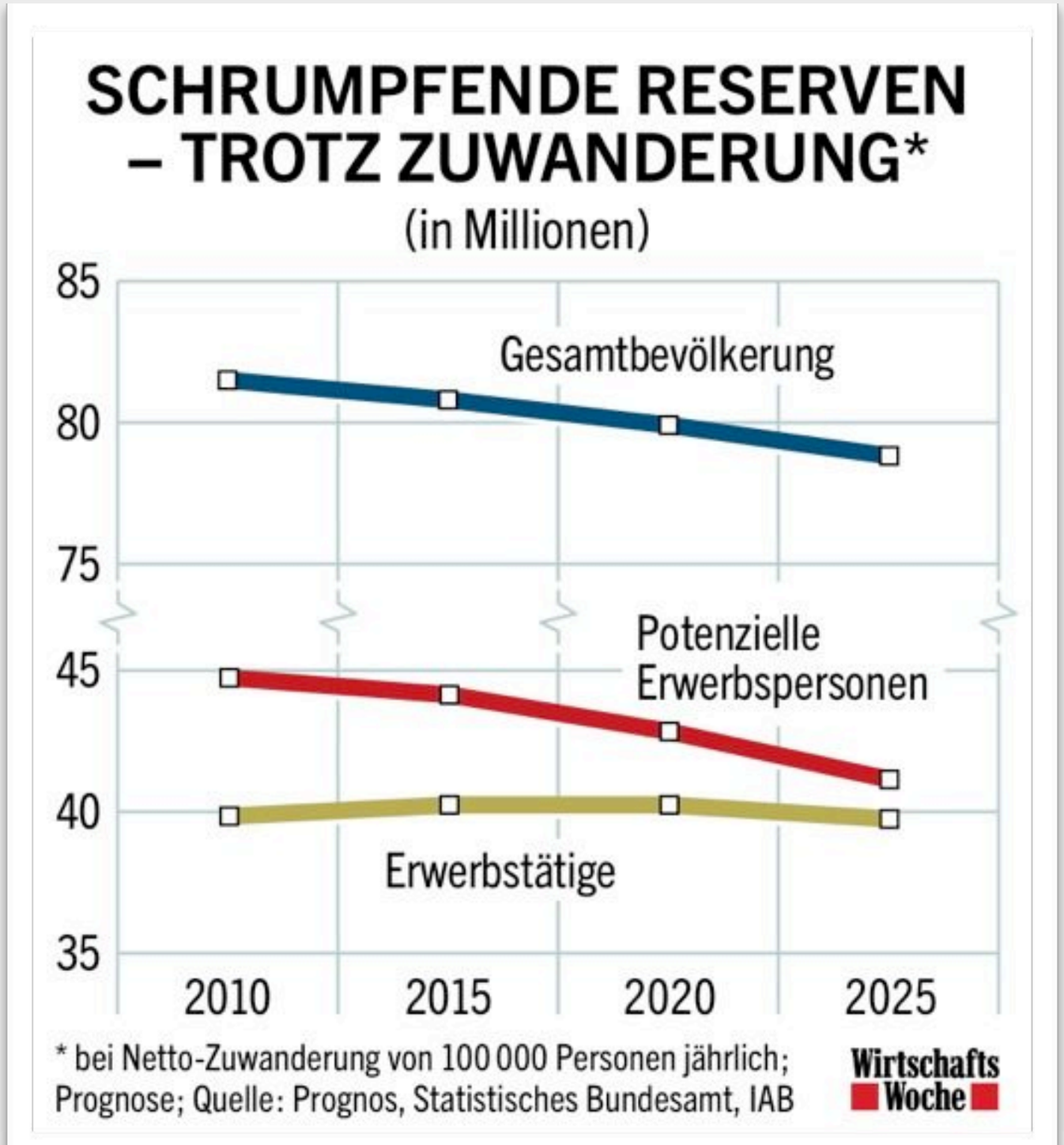
Es achten sehr auf ihre Gesundheit, in Prozent



Source: Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalysen, AWA 2009 (Basis: German population over 14 years)

Skolamed 2012 - Jeanette Huber - www.zukunftsinstitut.de

Deutschland schrumpft und altert



um circa

3 Millionen

wird sich die Anzahl der potenziellen Erwerbspersonen bis 2025 verringern

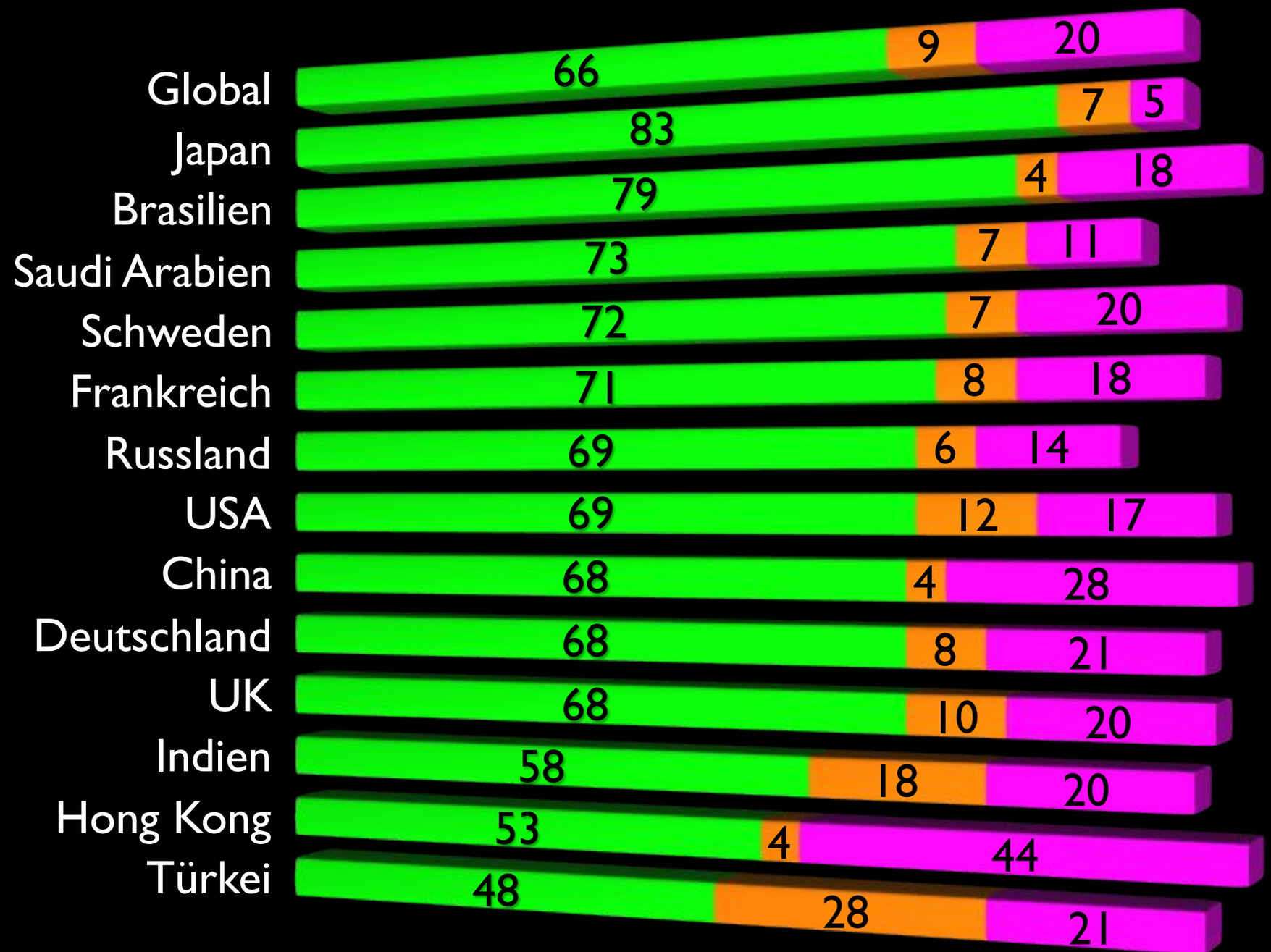
Skolamed 2012 - Jeanette.Huber@zukunftsinstitut.de

1. Werden die Belegschaften nun immer kränker?

Skolamed 2012 - Jeanette.Huber@zukunftsinstitut.de

Flexible Arbeit als Ideal

Idealer persönlicher Mix von Arbeit, Freizeit und Geld
für den dritten Lebensabschnitt, in Prozent

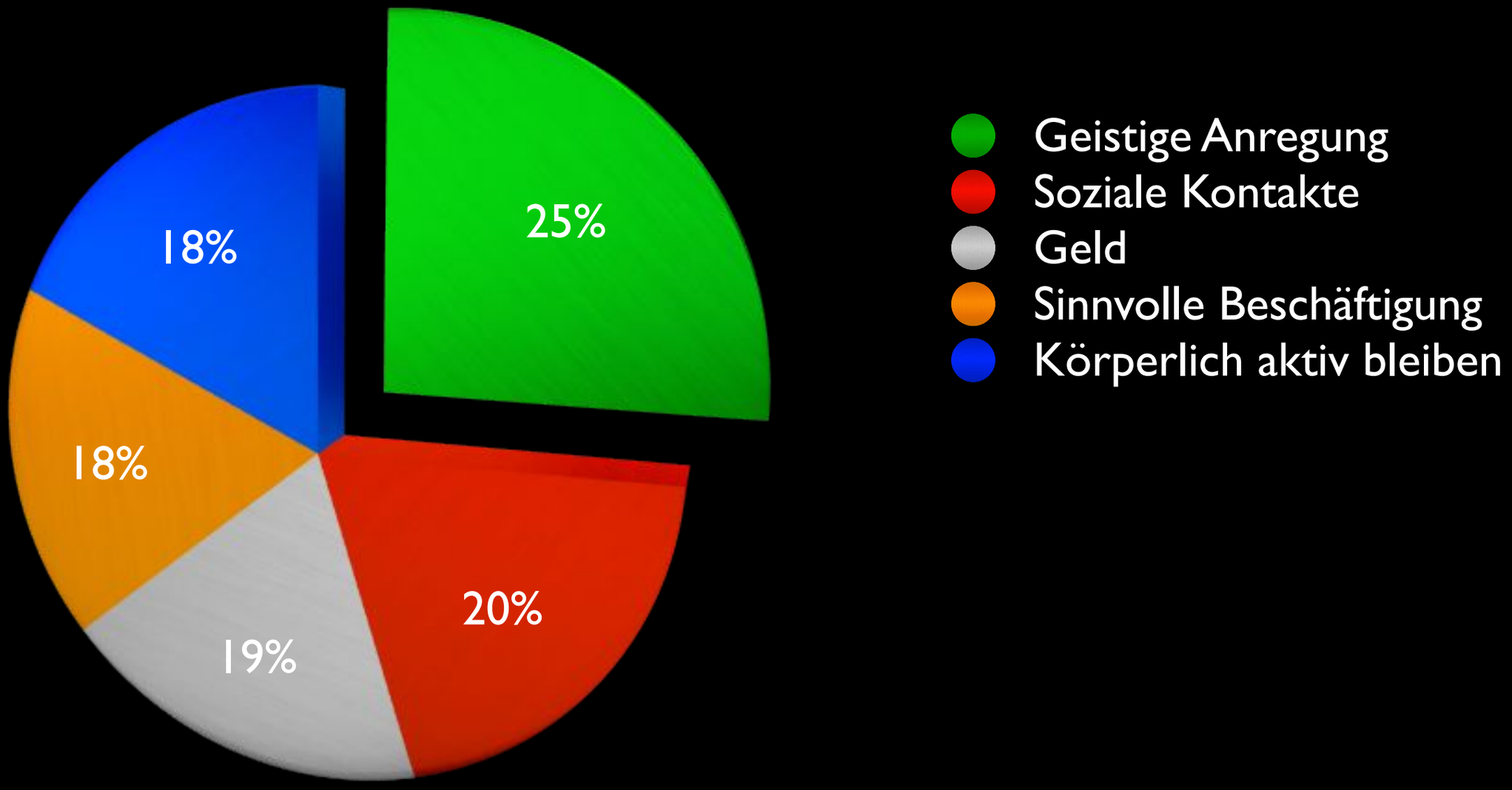


Source: HSBC Future of Retirement Research 2006

Skolamed 2012 - Jeanette.Huber@zukunftsinstitut.de

Suche nach Anregung und Gemeinschaft

Warum Deutsche im Alter arbeiten möchten

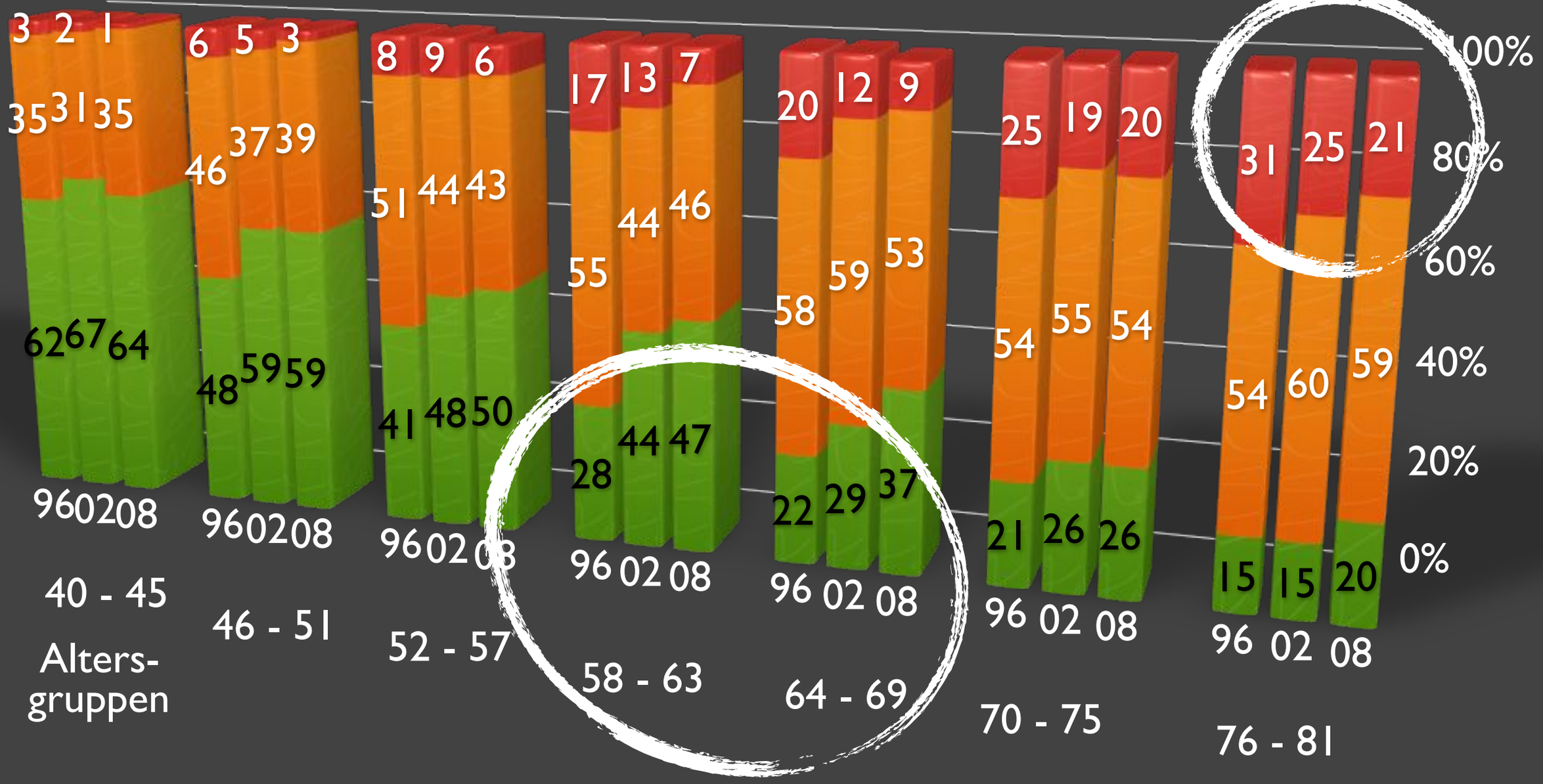


Source: HSBC Future of Retirement Research 2006

Skolamed 2012 - Jeanette.Huber@zukunftsinstitut.de

Gesünder ins Alter

Anzahl berichteter Erkrankungen in den Jahren 1996, 2002 und 2008 in %

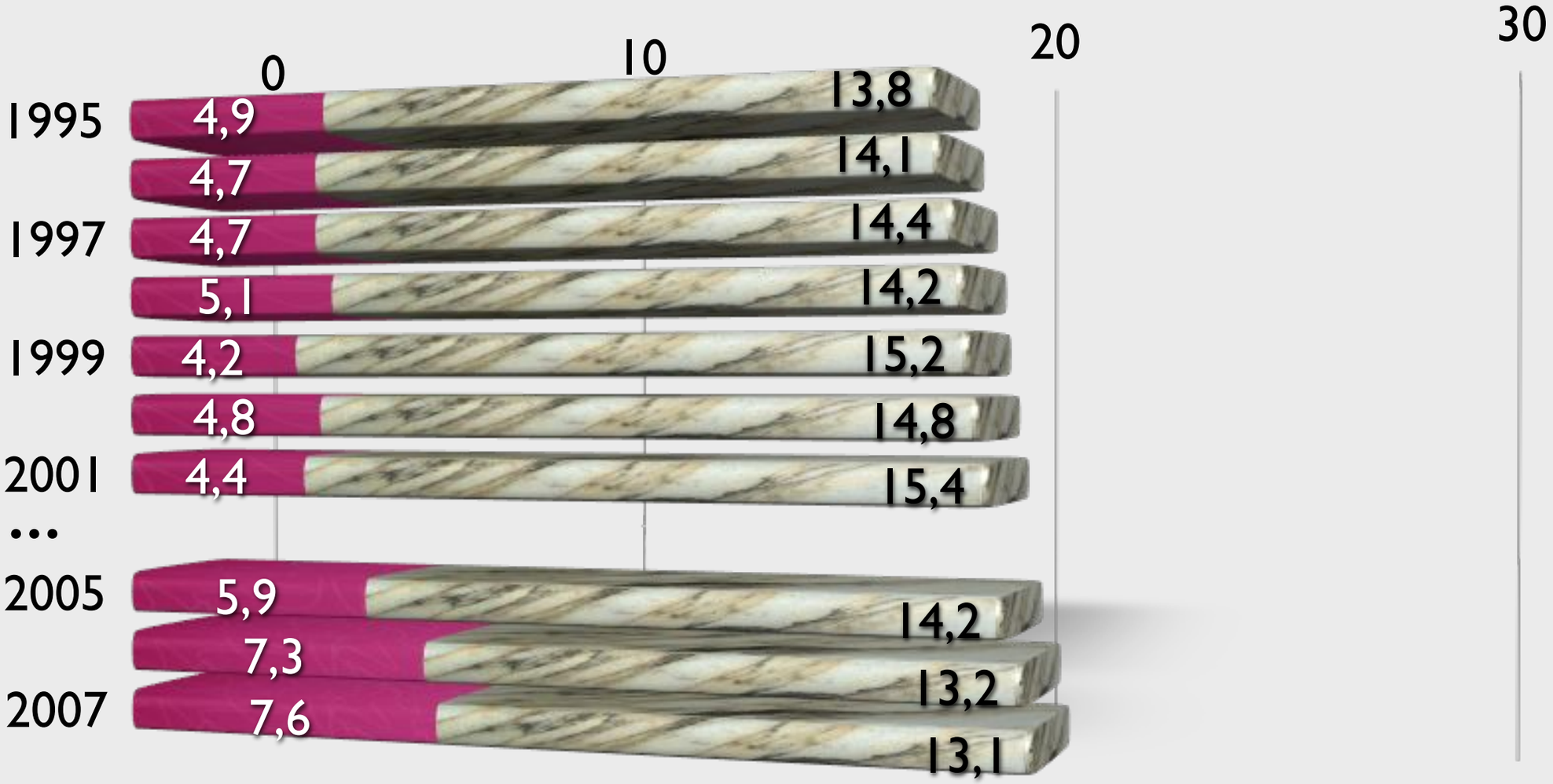


Altern im Wandel, Deutsches Alterssurvey, BMfFSFJ, 2010

Skolamed 2012 - Jeanette.Huber@zukunftsinstitut.de

Schöner Altern

Lebenserwartung und Healthy Life Years im Alter von 65 Jahren in Deutschland, Frauen, in Jahren

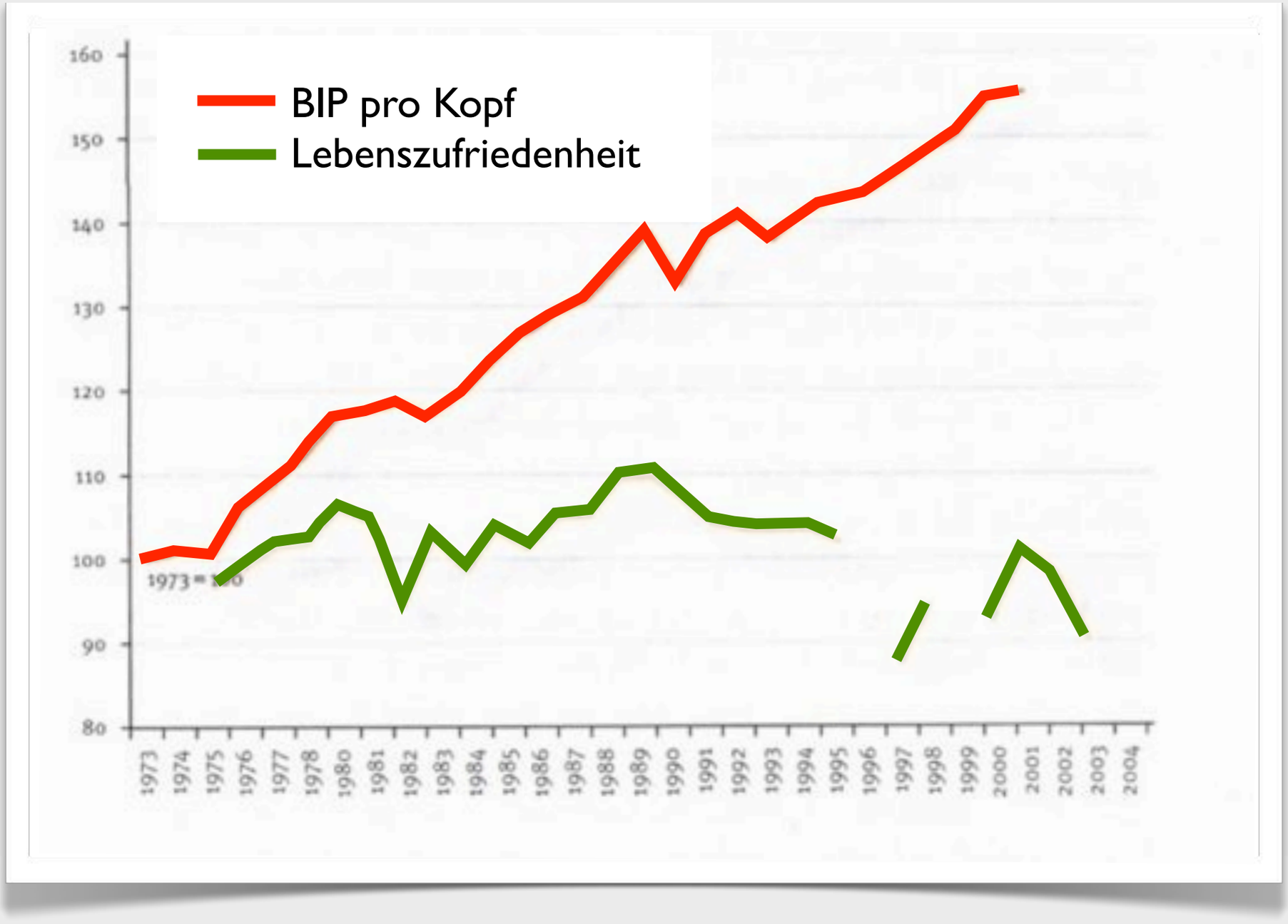


Healthy Life Years 65+ Lebenserwartung 65+

European Health Expectancy Monitoring Unit, Country Reports, March 2010

Skolamed 2012 - Jeanette Huber - www.zukunftsinstitut.de

Reichtum ≠ Glück



Quelle: Zukunftsfähiges Deutschland, 2008

Skolamed 2012 - Jeanette Huber - www.zukunftsinstitut.de

Altern ist schön, sagen

76% der Gesamtbevölkerung

82% der über 50-Jährigen

Über 50 sein bedeutet:

43% „Freiheit, Vitalität, Lebensfreude“

31% „das Leben geht weiter“

26% „Gesundheitsprobleme etc.“

Sparen für die Nachwelt

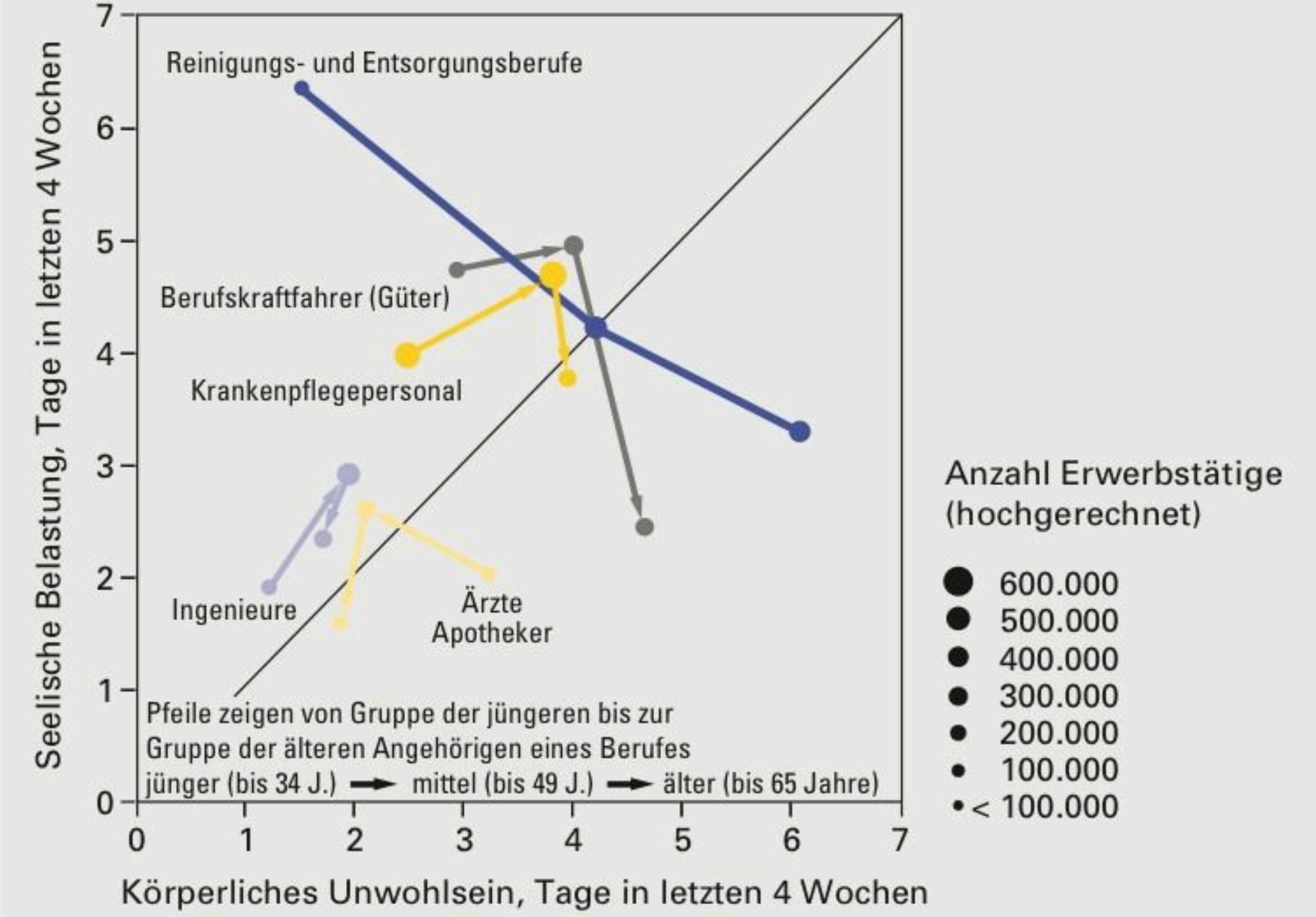
1994	***74%*** der 50 bis 79-Jährigen
2001	***61%*** der 50 bis 79-Jährigen
2004	***50%*** der 50 bis 79-Jährigen
2009	***44%*** der über 60-Jährigen

Quelle: Baromedia: Dossier „Seniorenmarketing“, Lausanne 2002

GfK Consumer Research/Die freie Generation 2009 KQV

Skolamed 2012 - Jeanette Huber - www.zukunftsinstitut.de

Mittlere Anzahl Tage mit körperlichem Unwohlsein und seelischer Belastung (während der letzten 4 Wochen) bei Angehörigen ausgewählter Berufsgruppen nach Altersgruppe



Quelle: Werte aus GEDA09, RKI, N pro Berufsgruppe 136 bis 387, gewichtet und auf Gesamtbevölkerung hochgerechnet, eigene Berechnungen, zitiert in: BKK Gesundheitsreport 2011

Skolamed 2012 - Jeanette.Huber@zukunftsinstitut.de

The greyer the world gets,
the brighter it becomes.

The Economist

Skolamed 2012 - Jeanette Huber - www.zukunftsinstitut.de

2. Macht moderne Arbeit krank?

Skolamed 2012 - Jeanette.Huber@zukunftsinstitut.de

Teilzeit

Selbstständigkeit

Leiharbeit

freie Mitarbeit

Projektarbeit

Skolamed 2012 - Jeanette.Huber@zukunftsinstitut.de

30 Stunden

in der Woche arbeitet in Deutschland
der durchschnittliche Angestellte

Statistisches Bundesamt

Skolamed 2012 - Jeanette Huber - www.zukunftsinstitut.de

Work Divide

jeder 10.

Vollzeitbeschäftigte arbeitet
mehr als
60 Stunden
in der Woche

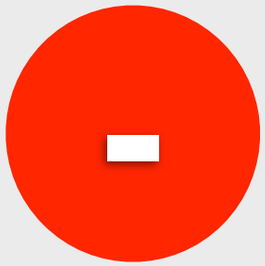
Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin

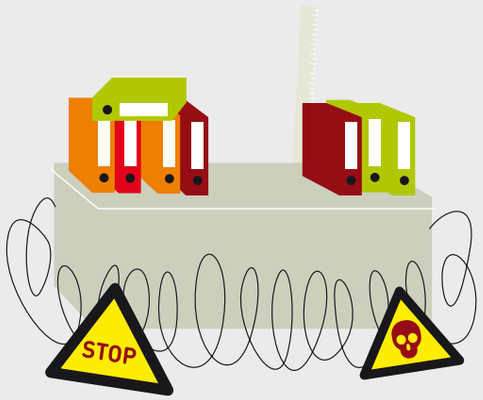
Viel- und Dauerarbeiter,
Wochenendarbeiter,
Mehrfach-Jobber
Überstundenklopper,
Immer-Erreichbare ...

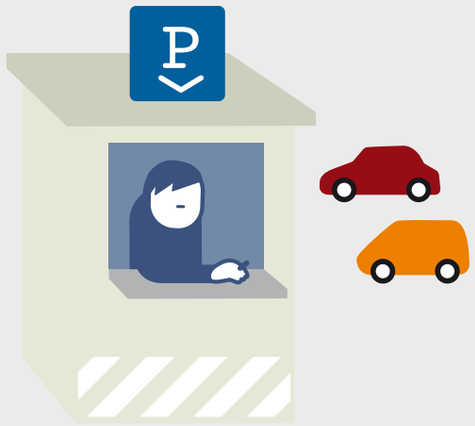
Teilzeitarbeiter,
geringfügig Beschäftigte
und Minijobber

Skolamed 2012 - Jeanette Huber - www.zukunftsinstitut.de

Relative Gesundheit



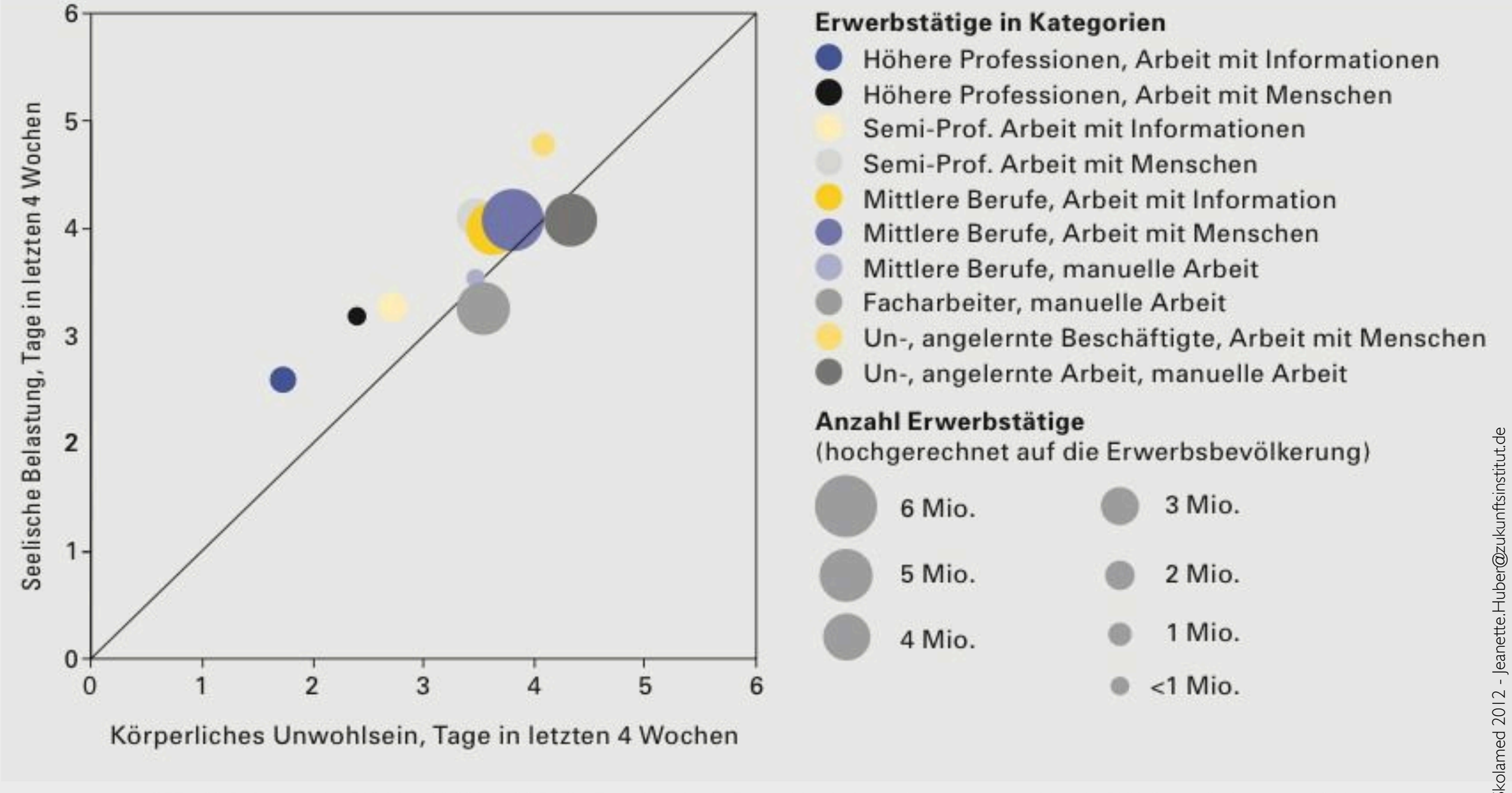




Skolamed 2012 - Jeanette.Huber@zukunftsinstitut.de

Qualifikation = Gesundheit

Erwerbsgruppen nach körperlicher und psychischer Beanspruchung;
die Größe der Kreise steht für die Anzahl der Erwerbstätigen der Berufsgruppe



GEDA09 Befragung des RKI, N = 10.091 ≈ 29,5 Mio. Erwerbstätige in Deutschland, eigene Auswertungen, zitiert in: BKK Gesundheitsreport 2011

Skolamed 2012 - Jeanette.Huber@zukunftsinstitut.de

100%

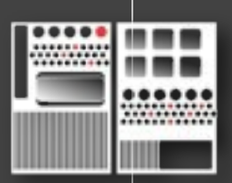
Arbeiter

Servicearbeiter

Wissensarbeiter

Strategen & Koordinatoren

1960 1970 1980 1990 2000 2009 **2030**



Skolamed 2012 - Jeanette Huber - www.zukunftsinstitut.de

ziemlich gesund

4-9 AU-Tage
Naturwissenschaftler,
Hochschuldozenten,
Juristen,
Praktikanten,
Apotheker, Ärzte,
Architekten, Bauingenieure,
Publizisten,
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater ...

ziemlich krank

19-27 AU-Tage
Straßenreiniger, Abfallbeseitiger,
Gleisbauer, Wasserbauwerker,
Kranführer,
Eisenbahnschaffner,
Postverteiler,
Helfer in Krankenpflege,
Raumreiniger ...

BKK Gesundheitsreport 2011

Skolamed 2012 - Jeanette.Huber@zukunftsinstitut.de

Autonomie

ziemlich gesund

4-9 AU-Tage
Naturwissenschaftler,
Hochschuldozenten,
Juristen,
Praktikanten,
Apotheker, Ärzte,
Architekten, Bauingenieure,
Publizisten,
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater ...

ziemlich krank

19-27 AU-Tage
Straßenreiniger, Abfallbeseitiger,
Gleisbauer, Wasserbauwerker,
Kranführer,
Eisenbahnschaffner,
Postverteiler,
Helfer in Krankenpflege,
Raumreiniger ...

Fremd-bestimmung

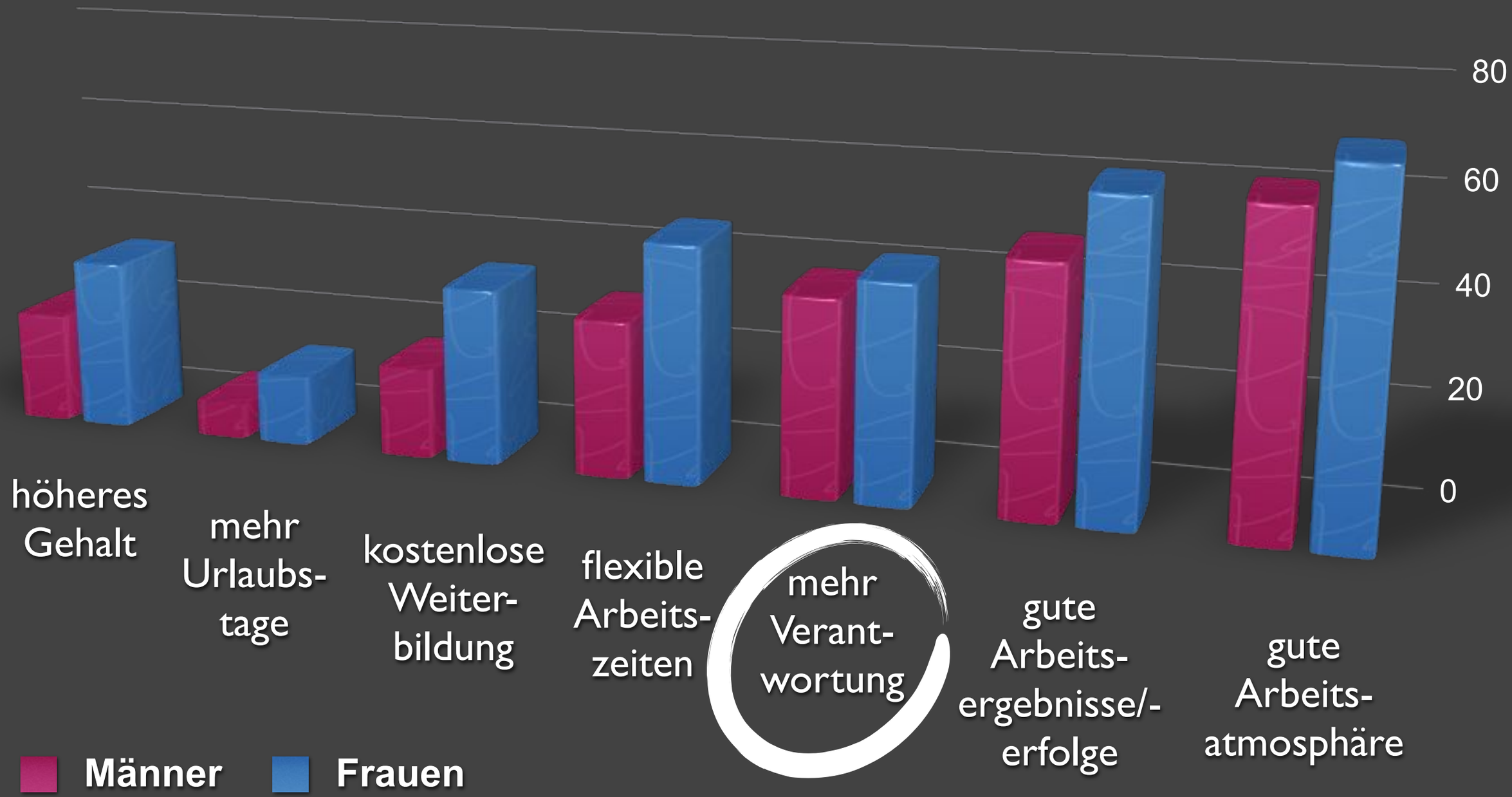
Einfachheit

Komplexität

Skolamed 2012 - Jeanette.Huber@zukunftsinstitut.de

Autonomie motiviert

Was erhöht Ihre Motivation im Job? (Zustimmung in Prozent)

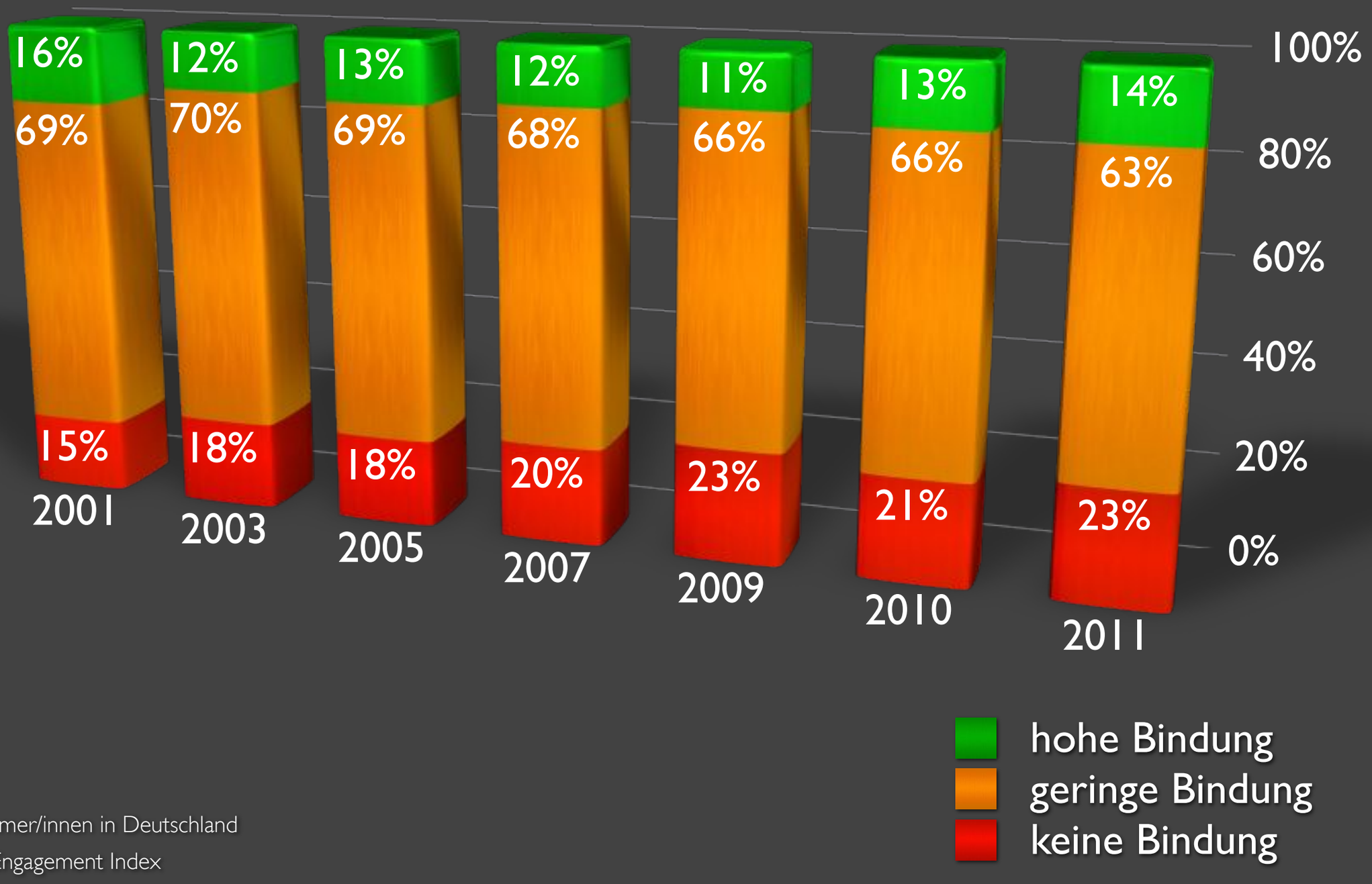


Quelle: Management Circle 2010 Basis: Frauen und Männer ab 20 Jahre

Skolamed 2012 - Jeanette.Huber@zukunftsinstitut.de

Von wegen „abhängig Beschäftigte“

Emotionale Bindung von Arbeitnehmern an ihr Unternehmen, D



Basis: Arbeitnehmer/innen in Deutschland

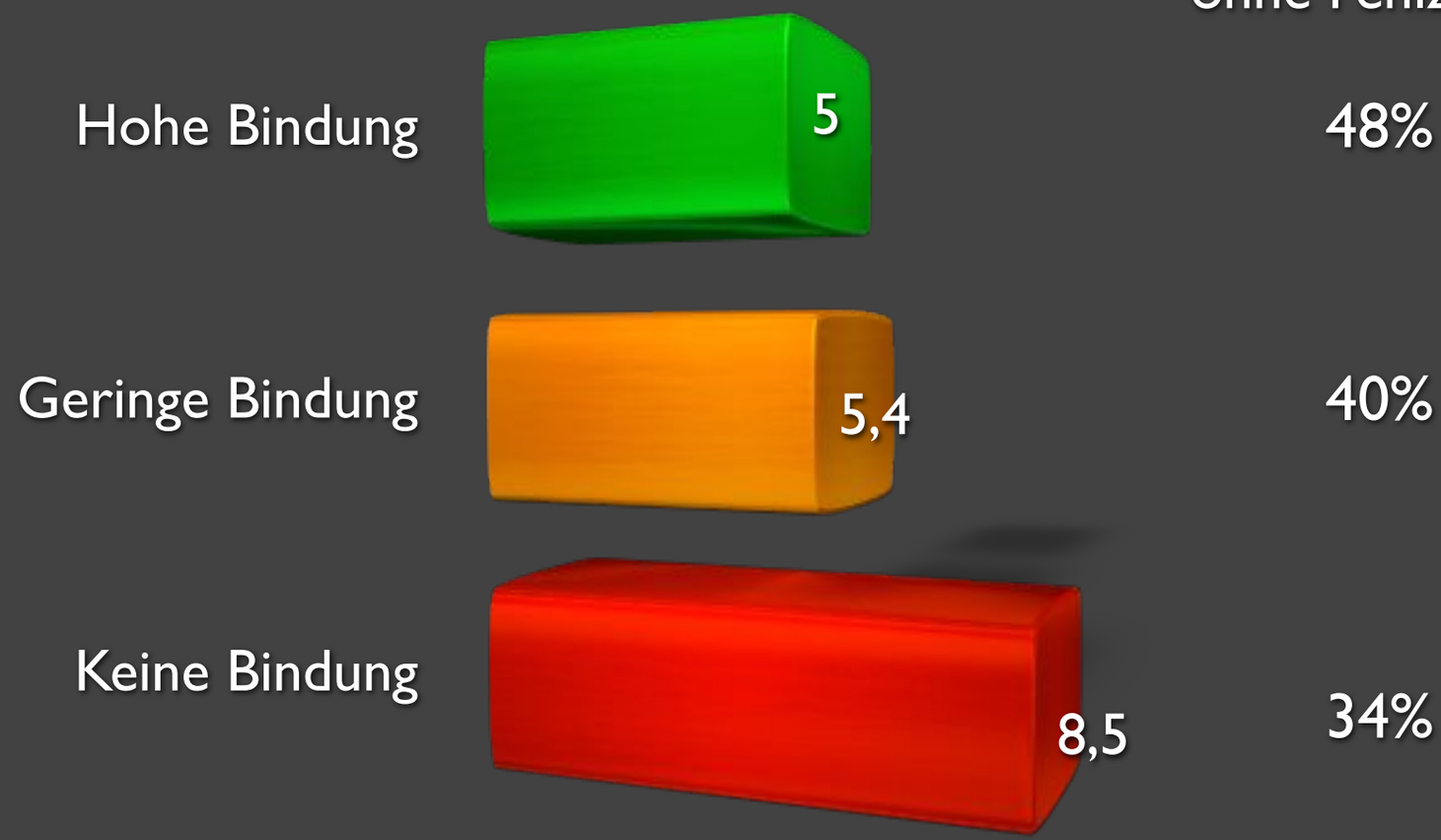
Quelle: Gallup Engagement Index

Skolamed 2012 - Jeanette.Huber@zukunftsinstitut.de

Mehr Bindung, weniger Krankheit

Krankheitstage nach dem Grad der emotionalen Bindung, 2011*

Frage:
„Ungefähr wie viele Tage haben Sie im vergangenen Jahr bei Ihrer Arbeit gefehlt, weil Sie sich krank oder nicht gut fühlten?“



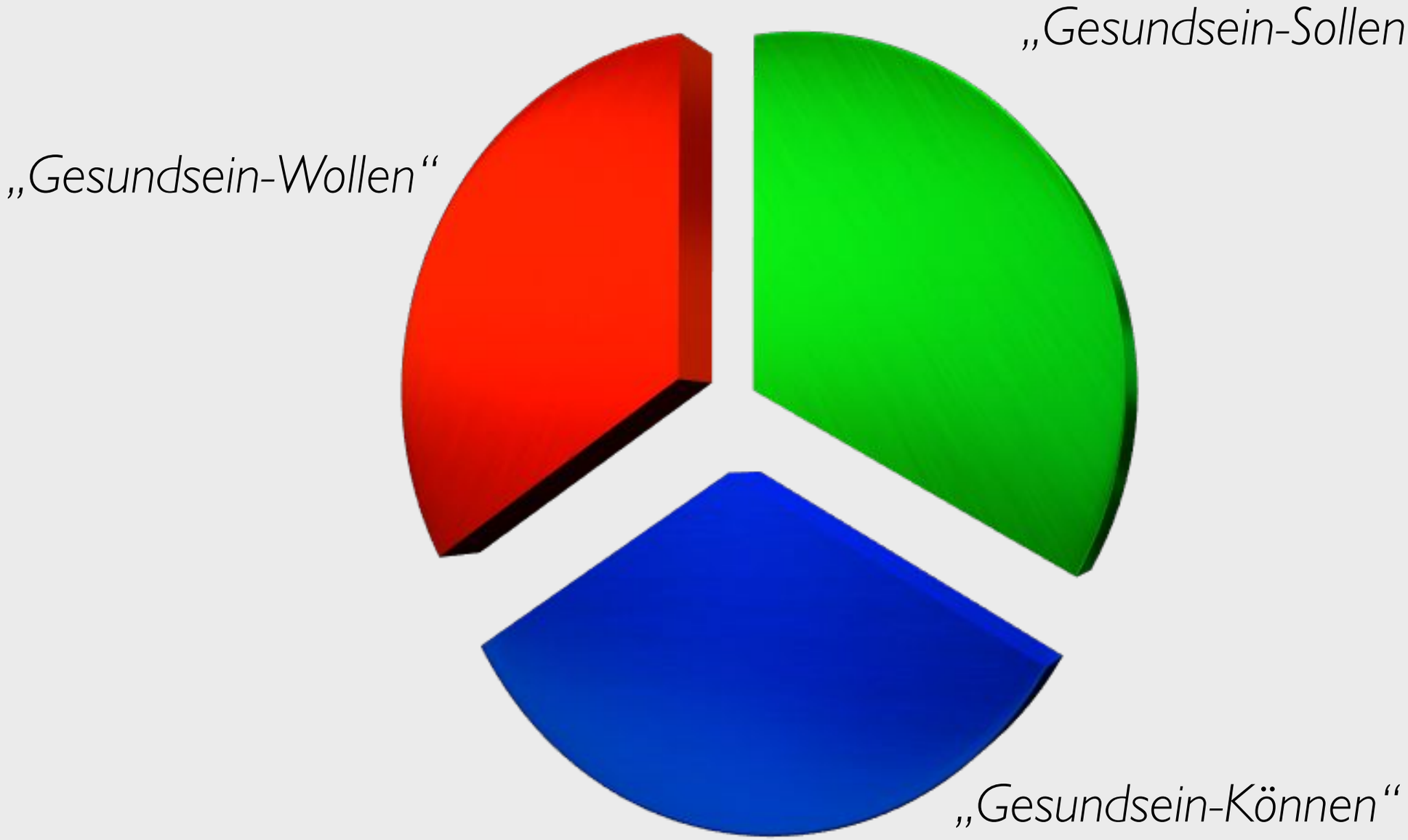
* Ohne Berücksichtigung von Langzeitkranken (90 oder mehr Krankheitstage pro Jahr)
Basis: Arbeitnehmer/innen ab 18 Jahren in der BRD

Quelle: Engagement Index 2011, Gallup 2012

3. Wie kann man mehr Gesundheit in den Boden der hierarchischen Pyramide schmuggeln?

Skolamed 2012 - Jeanette.Huber@zukunftsinstitut.de

Woraus entsteht Gesundheit?



Bettina Schmidt, Der kleine Unterschied: Gesundheit fördern - und fordern,
In: Risiko Gesundheit, Bettina Paul, Henning Schmidt-Semisch, VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2010

Skolamed 2012 - Jeanette Huber - www.zukunftsinstitut.de

Gesund sein Können

emotionale Lebenskompetenz
Partnerschaft
Familie
Beruf
soziale Umwelt

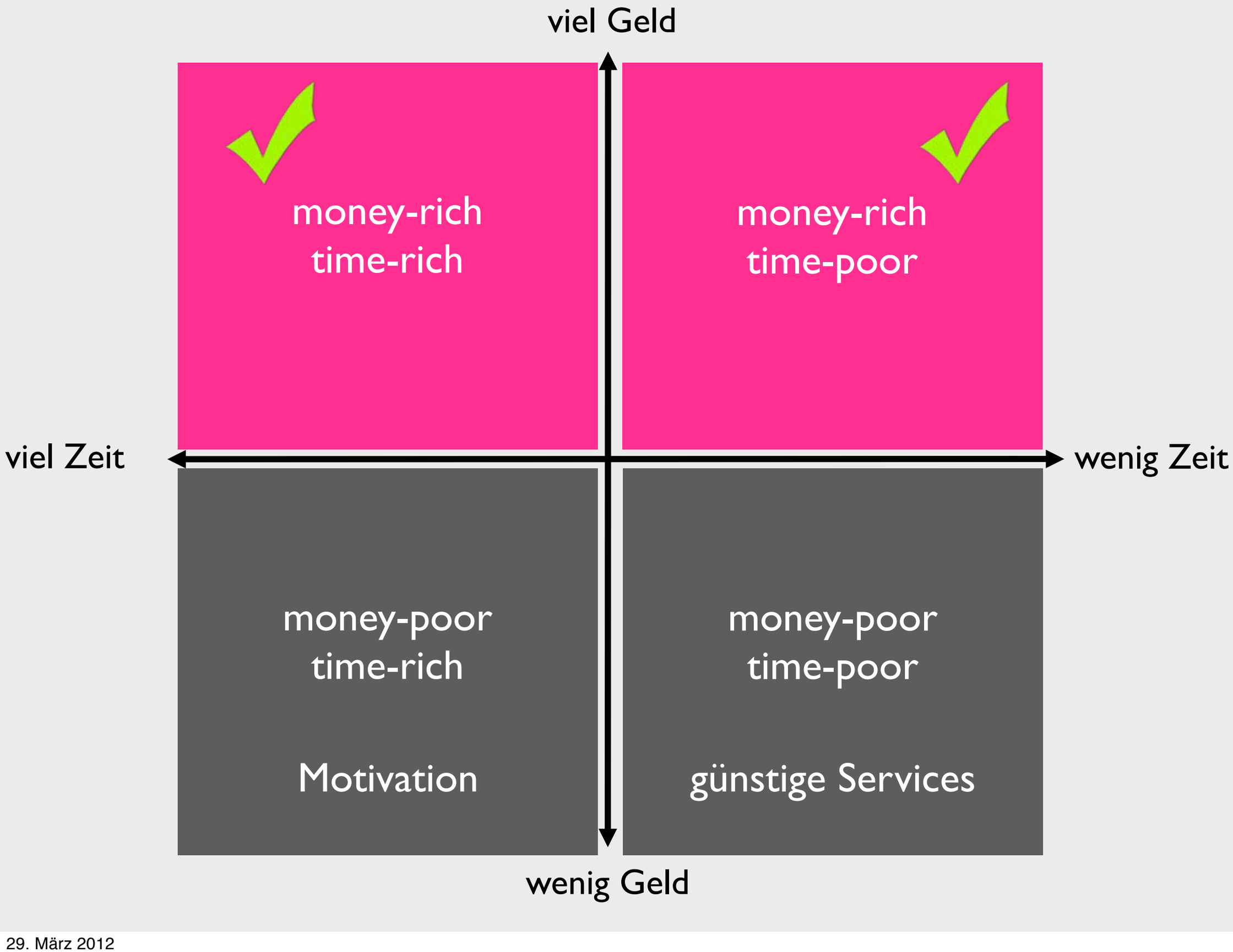
biographische Wachstumskompetenz
Umgang mit Unsicherheiten
und Brüchen,
Entscheidungen treffen,
das Leben meistern

körperliche Kompetenz
Ernährung
Bewegung
Genussfähigkeit

Reifungskompetenz
Lernen und
Erfahrungsgewinn
bis ins hohe Alter

Skolamed 2012 - Jeanette Huber - www.zukunftsinstitut.de

Gesund sein Wollen



Skolamed 2012 - Jeanette Huber - www.zukunftsinstitut.de

~~*Wer ist verantwortlich?*~~

Wer kann zur Vermeidung künftiger Schäden am effektivsten Verantwortung übernehmen?

... durch Vermittlung von Kompetenzen,
durch Services,
durch Motivation, ...

Skolamed 2012 - Jeanette Huber - www.zukunftsinstitut.de

Die Rache der Gesundheitsanarchos

Ø 41%

der 14-17-jährigen Jungen
trinken mindestens
einmal pro Woche Alkohol

Ø 23%

der gleichaltrigen Mädchen

Quelle: KiGGS, Robert-Koch-Institut 2008

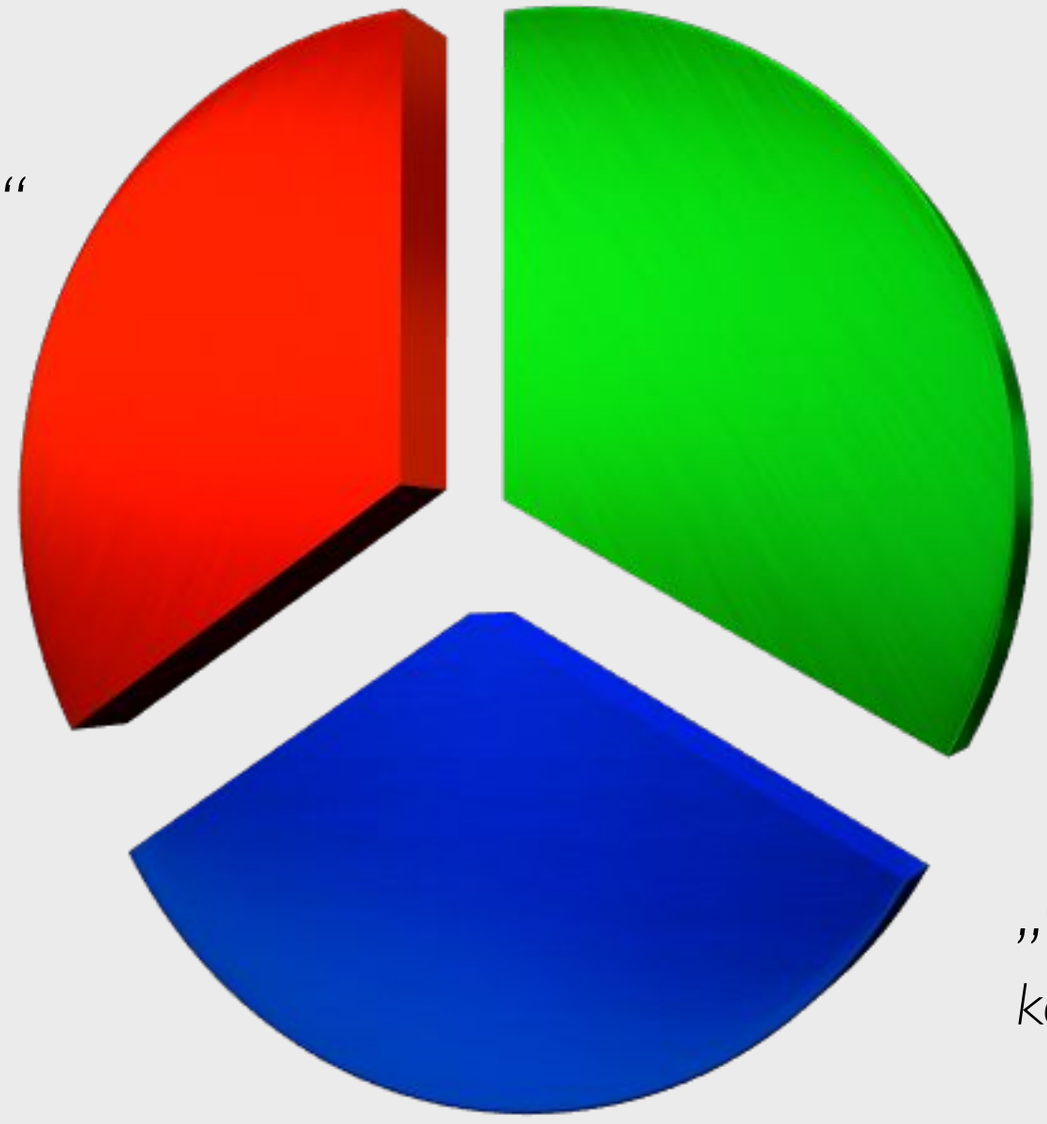
Skolamed 2012 - Jeanette Huber - www.zukunftsinstitut.de

Woraus entsteht mehr Gesundheit?

„Gesundsein-Wollen“

lebenserleichternde Angebote

Motivation



„Gesundsein-Sollen“

Reflexion der Norm

keine Schuldzuweisung

individuelle Passung

„Gesundsein-Können“

körperlich-geistige Kompetenzen

Skolamed 2012 - Jeanette Huber - www.zukunftsinstitut.de

Was ist Prävention?

„Fortan erscheint schon am Horizont der Gesundheit die mögliche Krankheit, welche ihre Schatten auf die Gegenwart wirft.“

Matthias Leanza

Skolamed 2012 - Jeanette.Huber@zukunftsinstitut.de

Fazit „Connected“

Soziale Beziehungen können Gesundheit und Krankheit übertragen

Das funktioniert über bewusste oder unbewusste Nachahmung und über Normen

Bei der Übertragung spielen menschliche Knotenpunkte eine entscheidende Rolle

Faustregeln für Maßnahmen

Beziehungsmuster berücksichtigen

Netzwerk-Relevanz schlägt Betroffenheit

Freund schlägt Promi

Nicholas Christakis, James Fowler, Connected

Skolamed 2012 - Jeanette.Huber@zukunftsinstitut.de

”

Da es sehr erforderlich für
die Gesundheit ist,
habe ich beschlossen, glücklich zu sein.

Voltaire, François Marie Arouet, 1694-1778

Skolamed 2012 - Jeanette.Huber@zukunftsinstitut.de

Gesundheit

Kultur

Kinder

Singen

Lebenszufriedenheit

Genuss

so zu leben, wie man möchte

gute Partnerschaft

Bildung

Arbeit

Skolamed 2012 - Jeanette Huber - www.zukunftsinstitut.de

Wie entsteht Gesundheit?

Vermeidung von Risikoverhalten

Wer kann zur Vermeidung künftiger Schäden
am effektivsten Verantwortung übernehmen?

Was sind positive „Gesundmacher" für diese Menschen?

Welche spezifischen Bedürfnisse haben diese Menschen?

Skolamed 2012 - Jeanette Huber - www.zukunftsinstitut.de

Only babies in wet nappies want change.

:zukunfts|institut

Danke.

Jeanette.Huber@zukunftsinstitut.de

www.JeanetteHuber.de

Keynotes + Workshops / Strategie + Innovation